

Bürgerversammlung Stadtentwicklung Pieschen der CDU

Mittwoch, 26. März 2014 von 18:05 Uhr bis 20:10 Uhr

Vortragende

VEIT BÖHM (Ortbeirat Pieschen)

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

GUNTER THIELE (Stadtrat)

(Moderator)

Protokoll

Dieses Protokoll ist während der Versammlung im Verlauf aufgeschrieben und oberflächlich korrigiert. Alle Aussagen wurden vom Protokollanten gehört und niedergeschrieben, wurden also - von akustischen Differenzen abgesehen - so gemacht.

Protokollant: [Jan Kossick](#)

Einleitung

(Moderator)

- kein Globus oder Hafencity, das wird evtl. zweite Veranstaltung

Industriestraße

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- Industriestraße ist hinüber, oben und Tiefbau
- Trinkwasser qualitativ minderwertig, Gas/Strom muss gemacht werden
- aktueller Stand:
 - viel Verkehr
 - großes Klinikum (Besucher, Mitarbeiter)
- es ist Planung, Planung ist KONfliktbewältigung
- es wird versucht mit Minimalflächen vernünftige Lösungen zu schaffen
- Schwerpunkte: Verkehrswegsicherheit, Schulwegsicherheit, barrierefreie Bushaltestellen, Leistungssteigerung, Sicherheitsstandards
 - das gewährleistet Fördermittel
- es gibt erst Grundsatzplanung, dann verschiedene Sicherheitsplanungen > führt zu viel Fachlichkeit
- 10.000 Fahrzeuge zur Zeit
- keine Radwege
- alle 10min Buslinienverkehr
- Wohnen, Krankenhaus, Schule, Kitas, teilweise Denkmalschutz
- Ziele

- Verbesserung Sicherheit bei Querungsstellen
- Radverkehr
- Sicherung Bustauglichkeit
- grundhafte Sanierung Asphalt
- Baumbestand erhalten
- barrierefreie Haltestellen
- ist von Stadt als denkmalgerechtes Gebiet ausgewiesen
- Ersatz der bestehenden Gasbeleuchtung
- soll eigentlich erhalten bleiben, geht aber wegen zu wenig Licht nicht
- > elektrische Beleuchtung (LED)
- Wohnzimmer/Schlafzimmer sollen nicht ausgeleuchtet werden
- Planungsvariante 1: Schutzstreifen
- 4 Baumfällung, 160 Baumpflanzungen, 120 Parkplätze, 2,6 Mio EUR
- Fußgängerverkehr -> 3,50m
- Parkraumerhaltung/-verbesserung
- Schutzstreifen für Fahrräder
- Bäume und Zufahrten stören Beleuchtung
- Planungsvariante 2: Stellflächen
- 59 Baumfällungen, 53 Neupflanzungen, 130 Stellplätze, 2,8 Mio EUR
- mehr Parkplätze
- Nachteil: Verluste an Bäumen
- weitere Planungen: Parkraumuntersuchung (mgl. Anwohnerparkplätze)

Publikumsfrage

- Finanzierung?

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- wenn kein Geld da ist, kann nichts gemacht werden
- das ist alles nur Planung aufgrund von notwendigem Bedarf
- konkurriert mit anderen Bedarfen, die schlimmer dran sind
- mittelfristig wird einiges eingeplant (nächster Haushalt)
- Stadtrat hat hier neben der Verwaltung auch Einfluss (dreistufiges Priorisierungssystem)
- Vorplanung > Bestätigung > Plangenehmigungsverfahren >
- Planfeststellungsstelle -> dauert, danach erst Haushaltsplanung
- wenn Marx Geld hat, können wir vieles machen

Publikumsfrage

- Verbreiterung der Industriestraße?

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- in Teilen ja
- 3,25 muss sein für Fahrbahn
- Radwege müssen gewisse Breite haben
- der Wille ist nicht Planierung, minimale Maße werden bereits genutzt >
- führt trotzdem zur Verbreiterung

Publikumsfrage

- Parkplätze extreme Belastung
- in der Woche kaum Möglich Parkplätze zu bekommen
- KIK-, Aldi-, Norma-Parkplätze mit nutzen?

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- Unterhaltungspflicht ist mit privaten Unternehmen schlecht zu machen
- Stadt kommt nicht weiter, müsste Initiative übernehmen

Publikumsfrage

- Parkplatzerhalt muss gesichert sein. Ist das möglich?

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- das ist nicht mehr machbar, weil Grundstück an Krankenhaus verkauft
- muss das Krankenhaus für Sorgen, dass Mitarbeiter und Gäste des KKH dort parken

Publikumsfrage

- Bäume, Bus, Parken ist alles gut, aber Stadt muss an Bewohner denken
- Auto ist lebensnotwendig
- Stadt das berücksichtigen, dass Anwohner Parkplätze bekommen

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- es ist nicht machbar
- die planung so ist ausgewogen (Fahrrad, Fußgänger, Bäume, ...)
- Eigentümer-Initiativen müssen dort auch aktiv werden
- Stadt denkt über genossenschaftliche Parkraumbewirtschaftung nach

GUNTER THIELE (Stadtrat)

- ganz am Anfang der Planung
- verschieden Optionen genannt
- dieser abend dient um Bürgerempfehlungen aufzunehmen

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- Planungsvorgänge offener gestalten
- Bauausschuss auch mal besuchen
- der Prozess ist zwischenzeitlich unheimlich transparent geworden
- aber es gibt auch Situationen, da gibt's konträre Betrachtungsweisen und/oder Vorschriften

(Moderator)

- CDU hat sich für die ausgewogene Nutzung mit Parkplatzersatz ausgesprochen im OBR

Wohnbebauung Sternstraße

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- Plan war Richtung Elbepark/Schäferfabrik nicht mehr einzuhalten
- jetzt soll im wesentlichen Wohnbebauung gemacht werden
- gegenwärtig wird der Entwurf zum Bebauungsplan erarbeitet
- Verwaltung will gern möglichst dichte Wohnbebauung
- Investoren haben aber auch eigene Vorstellung
- Wettbewerbe werden veranstaltet
- soll Freiraumgestaltung runter an die Elbe geben

VEIT BÖHM (Ortsbeirat Pieschen)

- Ortsbeirat hat erstmal ablehnend reagiert
- stellt Planung von Architekturbüro Machnik&Machnik vor
- Bildungen massiver Straßenfluchten an Sternstraße und "An der Flutrinne"
- eine attraktivere Bebauung ist zu forcieren
- Hauptallee mit vielen Bäumen soll zurückgebaut werden
- Kostenexplosion
- Ortsbeirat Böhm disst Bauausschuss und Marx

Publikumsfrage

- Bebauung sieht sehr schön aus, aber: Wie wird dort hochwassertechnisch gelöst?

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- Hochwasseranlagen an der Washingtonstraße sind verbessert
- der Bereich ist nach seiner Meinung hochwassersicher
- die gezeigten Simulationen sind Platzhalter, dass wird nicht so kommen; es ist nur ein Massenmodell
- Details werden nach Bürgerbeteiligung in Detailplanung dran

VEIT BÖHM (Ortsbeirat Pieschen)

- im Ortsbeirat gab's heftige Diskussion
- Bebauung sieht eher wie bei Leipziger Straße aus
- CDU im Ortsbeirat zieht eher villenartige Bebauung vor

(Moderator)

- Hochwasserschutz ist dringendste Frage

Planungsstand Konkordienstraße/Markuspassage; Stadterneuerung Pieschen/Trachau

Hinweis: EFRE ist der [Europäische Fonds für regionale Entwicklung](#)

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- Fördergebiet:
 - Sanierung: 45 Mio. EUR
 - EFRE: 11 Mio. EUR
 - gesamt also 56 Mio. EUR Sanierungsmittel eingesetzt worden
- hört sich erstmal wenig an
- es ist aber viel passiert
- 1 EUR Fördergeld zieht 8 EUR nach (Investoren, Eigentümer), also insgesamt: 448 Mio. EUR
- energetische Aufwertung muss noch erfolgen
- Fördermöglichkeiten:
 - Klimaschutz/-anpassung
 - energetische Gebäudesanierung
 - soziale Infrastruktur (eher weniger zu tun)
 - Unternehmensförderung (Arbeitsplätze schaffen)
 - Grünflächen, Radewegebau (viel Bedarf)
- Projekt Konkordienstraße (Pieschener Melodien)
 - Baukostenförderung 1,1 Mio. EUR (Drittelfinanzierung Stadt/Land/Bund)
 - Shared Space (Schrittfahren), Anschlussbebauung
 - Konkordienstraße soll verlängert werden
 - es wurde mit allen Beteiligten gesprochen
 - Kleingärten sollen teilweise verlegt werden
 - Hinterhöfe werden erschlossen
 - 2015 soll das laufen
- Projekt Markuspassage
 - 0,8 Mio.
 - Umlegungsverfahren sind offen (Grundstücke müssen neu verlegt werden)
 - Streitereien mit Eigentümern, Erbgemeinschaften etc.
 - vier/fünfgeschossige Wohnbebauung mit unterliegendem, kleinteiligem Einzelhandel
 - Finanzierung wird stehen
 - es gibt drei Entwicklungsvarianten, aber alles noch Spielerei
- Konkordien/Markuspassage wird richtig losgehen die nächsten Jahre
- Umsetzungen 2014-2016

Publikumsfrage

- kleinteilige Gewerbeanlagen, bitte genauer ausführen für die

Markuspassage (Markthalle)

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- Dienstleistungsbetriebe (Frisöre, Bäckerei, Zeitschriftenläden) -> um die 40m²
- keine Konsum etc. pp., schwierig Stellplätze dafür hinzubekommen
- Markthalle ist schöne Idee, aber an anderer Stelle in Pieschen, wegen notwendiger Frequenz etc.

Publikumsfrage

- Gründerzeithaus ist weg, sollte integriert werden!

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- welches ist gemeint?
- Weingeschäft wird erhalten und erweitert
- es wird nichts abgerissen, alles Neubebauung

Hufewiesen

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- eines der schönsten Grundstücke
- Eigentümer hatte mal Baurecht bis das Hochwasser kam
- Eigentümer will bewirtschaften
- ist ein unheimlich interessanter Standort (Doppelhäuser, Einfamilienhäuser, Schulen) -> integrierter Standort
- es gibt aber Zwänge:
 - Klärung der Bebauungssituation
 - Gespräche mit Eigentümer und Bürgerinitiative
 - EFRE-Möglichkeiten werden geprüft
 - Eisenbahn verlangt einen Abstand
 - Lärmemissionsschutzbereich des Flughafens (kein Bebauungsplan möglich außer §34-Baulückenschließung)
 - §34 geht an der Westseite?, ist aber Gewerbegebiet, Industrie
 - §34 ist sehr eng gefasst
 - Hochwasserschutz
- eine große Möglichkeit ist nicht da
- es wird an einer Lösung gearbeitet, aber unheimlich schwierig

Publikumsfrage

- muss es Wohnraum sein, oder wäre eine Alternative denkbar (Spaziergänge, Park drausmachen, Kinderspielplätze)?

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- Sportplätze waren in Überlegung, aber zu wenig Fläche
- große Wurf ist nicht möglich
- fremdes Grundstück (kein städtisches), daher lässt sich kein Kinderspielplatz darauf bauen
- Eigentümer macht aktiv mit, um die Probleme zu lösen

Publikumsfrage

- ... Kinder brauchen Spielplätze ... für einen Investor gibt es kein Interesse ... Stadt muss Ansprüche umsetzen ... Warum kann kein Naturpark geschaffen werden?

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- ist Privatfläche, schwierig drauf zu antworten
- Frager hat Recht, aber Stadt plant auch Spielplätze

- wenn Spielplätze geschaffen werden, dann gibt es auch gleich Lärmbeschwerden

Publikumsfrage

- Marx hat im Nebensatz erwähnt, dass die Stadt das erwirbt?

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- ja, es wird drüber nachgedacht, theoretisch, aber so weit ist es noch lange nicht
- es gibt Probleme mit Naherholungsgebieten
- Stadt hat kein Geld, Sportplätze geht auch nicht
- deswegen hat die Stadt drum gebeten, dass der Eigentümer auf privater Schiene mehr macht
- Stadt hat nicht das Geld alles aufzukaufen
- Bürgerstiftung wäre eine Möglichkeit

GUNTER THIELE (Stadtrat)

- war mal bei der Bürgerinitiative
- zwei Knackpunkte gibt es:
 - Geldproblematik
 - weder Stadt noch Stadtrat sieht finanzielle Spielräume, das zu erwerben
 - planungsrechtliche Dinge
 - mittelfristig wird sich dort nix ändern
- Bürgerini Hufewiesen müsste mit dem Eigentümer ins Vernehmen kommen
- Bürgerini kann das Ding dann verwerten
- so lange wie es aber jmd. anderem gehört, lässt immer gut rumspekulieren

VEIT BÖHM (Ortbeirat Pieschen)

- ist regelmäßig mit Anja Osiander (Vertreterin der Bürgerini "Hufewiesen erhalten" im Gespräch
- einvernehmliche Lösung für Anwohner und Bürgerini
- es gibt keine aktuelle Planung die überhaupt rechtlich umzusetzen ist
- es sind nicht nur 1,2 Mio EUR Erwerbskosten, dazu kommen Gestaltungskosten der Fläche und Unterhaltungskosten
- ein privates Engagment das zur Lösung führt ist zu unterschätzen

Publikumsfrage

- Bürgerpark nochmal: viele Kinder und Senioren im Stadtteil. Ein Park wäre sehr notwendig und ein großer Gewinn für den gesamten Stadtteil.
- Investor hat die Fläche aus einer Insolvenz heraus erworben und hat verpasst zu bauen
- er ist davon ausgegangen, dass sich das für ihn rechnet
- jetzt gibt es die ganzen Restriktionen
- also ist es doch Hautaufgabe der Stadt, dem Investor zu erklären, dass er was machen muss
- im schlimmsten Fall ändern sich die Kaufbedingungen für das Grundstück
- dieses Zusammenspiel kann dazu führen, dass der Kaufpreis sinkt

APPLAUS

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- es ist alles bekannt, und was zu tun ist, wird von der Stadt getan
- finanzielle Situation ist gut dargestellt
- Investor hat Vermarktungsinteresse
- Stadt versucht das so hinzubekommen, dass das, was gemacht werden kann,

gemacht werden muss

- die nicht nutzbare Fläche kann Grünfläche werden
- Bürgerini soll Geld sammeln und kauft die nicht bebaubare Grünfläche auf (mit politischer Stadtratsunterstützung)
- irgendwann muss dann der Investor zurückstecken

Heidestraße

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- Hochwasserproblem, es muss auf Hochwasserschutzmaßnahmen gewartet werden
- mögliche Planungen werden vorgestellt
- kompakte gewerbliche Nutzung und Wohnbebauung
- Hochwasserauswirkungen werden noch berechnet

VEIT BÖHM (Ortsbeirat Pieschen)

- Ortsbeirat macht sich Gedanken, wie man mit verdichtetem Stadtteil umgeht
- CDU im Ortsbeirat wollte keine gewerbliche Nutzung machen wegen Hochwasser, sondern Wohnbebauung
- Stadt geht da anderen Weg

Publikumsfrage

... irgendwas mit Hochwasser ...

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- es ist Hochwasserschutzgebiet, aber man hat seit 15 Jahren kein Hochwasser dort gesehen
- Stadt wartet auf die neuen Berechnungen
- Hochwasserschutzgebiet blockiert gerade die Planung

Zentralwerk und Fußgänger-/Radfahrerbrücke

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- Zentralwerk
- Stadt will was machen
- politische Absicherung muss noch erreicht werden
- Sächsisches Ministerium des Inneren stellt Mittel bereit (Kreativwirtschaft)
- Wohnen und Arbeiten zusammen ist sehr wichtig
- Fußgänger- und Radfahrerbrücke
- es gibt Planungen
- Hochwasser kam dazwischen, technische Probleme lösen
- Konstruktion nochmal verschlankt um Kosten zu sparen
- wenn's durchgerechnet ist, soll's vorgestellt werden
- es sehr wichtig, dass die Brücke kommt, da Fahrradverkehr unterschätzt wird
- ist ein innerstädtischer Verbindungsweg
- Konstruktion muss verschlankt werden, muss preiswerter gemacht werden
- wird gefördert durch das Land

VEIT BÖHM (Ortsbeirat Pieschen)

- Zentralwerk: ist das Alte Verlagshaus an der Riesaer Straße
- liegt seit einigen Jahren brach
- steht schwammig unter Denkmalschutz
- eine Künstlervereinigung die in Friedrichstadt ansässig war hat sich

darum bemüht

- Künstler haben 6,5 Mio EUR akquiriert
- Land (und Stadt?) wird das Projekt mit 1,5 Mio fördern
- unterer Bereich: Tanzstudio, coloRadio, Maler, Bildhauer, verschiedenste Künstler (150 bis 180 Menschen)
- oberer Bereich: 2.000m² Wohnen
- Stiftung finanziert das über Mieteinnahmen
- der Saal wird zugänglich gemacht
- keine Megaaußensanierung geplant, geht um innere Werte
- Innenhof wird interessant gestaltet
- es ist zeitnah geplant, dass da was passiert
- es ist jmd. da, der das Konzept für kreative Ansiedlungen in die Hand nimmt
- nicht immer nur Bittsteller
- Fußgänger/Radfahrerbrücke
- CDU hat's mit angeleiert
- würde mangelndes grün ergänzen
- hervorragende Anbindung
- ist einer Fähre vorzuziehen

Publikumsfrage

- Fußgänger/Radfahrerbrücke. Land finanziert das? Was gibt die Stadt dazu?

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- Gespräch mit SMI geführt: wäre mal interessant, Rhein hat das, Donau hat das
- schön und schick, soll beide Quartiere verbinden
- Höhen mussten angepasst werden wegen Vorschriften -> höhere Rampen = teurer
- soziale Verquickung ist auch wichtig (beide Stadtquartiere)
- danach nochmal Preis gedrückt
- kostet über 3 Mio. EUR

Publikumsfrage

- andere Idee, wenn Geld ausgegeben werden soll: Erstmal Hufewiesen kaufen, und Brücke dann bauen.

Gelächter

Sachsenbad

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- es gibt aus dem Planungsdezernat heraus keine Lösung
- es gibt immer wieder neue Betrachtungen
- Baudezernat denkt erstmal nicht weiter darüber nach

VEIT BÖHM (Ortbeirat Pieschen)

- Wiederherstellung als Bad ist um ein mehrfaches teurer als ein Neubau
- keine Aussicht auf Gelder für ein Bad in Pieschen
- mit Klotzscher und Neustädtern zusammen ein Bad an anderer Stelle planen
- Sachsenbad hätte Schule werden könne, wird jetzt aber an der Gehestraße gemacht
- Böhm will private Investorenkonzepte unterstützen (betreutes Wohnen, Stadtteilkonzepte, Kreativwirtschaft)
- zur Zeit sind es 30.000 EUR an Sicherungskosten

Publikumsfrage

- keine Hoffnung auf Sanierung wurde gerade gesagt
- ist nicht nur Bad, sondern auch Zeugnis der Bauhausarchitektur und für Pieschen identitätsstiftend
- Rekapitalisierung ist möglich, wurde durch Architekturbüro nachgewiesen
- ist daran gescheitert, dass die jährliche Bezuschussung von 30.000 EUR durch die Stadt nicht möglich war
- das ist doch aber die jährliche Sicherungspflicht
- Polizeieinsatz zur Absicherung der Dynamospiele kostet 200.000 EUR pro Spiel
- aber zurück zur Rekapitalisierung: Bad hat nicht nur Pieschen und Mickten als Einzugsgebiet, ist ein genrelles Problem der Stadt

VEIT BÖHM (Ortbeirat Pieschen)

- damals waren schon 17,5 Mio Sanierung notwendig, das wurde gerade vergessen zu erwähnen (inzwischen vermutlich 18/19 Mio.)
- Neubau eines Bades würde ein Drittel kosten
- eine Aufrechnung von Polizeikosten gegen Bad ist auch nicht sinnvoll

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- es gab im Rathaus schon eine Diskussion
- wurde viel diskutiert, aber nichts hat sich gerechnet
- Unterhaltungskosten waren exorbitant teuer
- Bewirtschaftungskosten wurden Alternativen ausgedacht > z.B. Gastronomie, aber selbst das war utopisch
- im moment gibt es andere Baustellen
- man kann nicht alles haben
- andere Nutzung darein gilt es zu überlegen, aber selbst da gibt es keine nennenswerten Ideen (Büchereien z.B.)
- Marx fällt da nichts richtiges ein

Publikumsfrage

- es ist doch aber ein Armutszeugniss, das unter jeder Diskussion steht, es gibt keine weiteren Ideen

GUNTER THIELE (Stadtrat)

- 30.000 ist ja auch nicht sehr realistisch
- Vergleich aus der Neustadt: DVB-Hochhaus
- da hat sich ein Investor gefunden (Edeka)
- nun muss es im Sachsenbad kein neues Kaufland sein
- man braucht die privaten Investoren, da die Stadt wenig Geld hat
- beim Sachsenbad wurde schon viel überlegt, es kam aber nichts dabei heraus
- beim DVB-Hochhaus wurde ein Studentheim diskutiert, ein Bürohochhaus, aber es fehlte am Ende immer etwas

Publikumsfrage

- Vorschlag: Das Gelände an die türkische Gemeinde abgeben

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- wenn die Investieren wollen, sollen sie sich mal melden

Publikumsfrage

- Parkhaus für Krankenhaus

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- gute Idee, muss das Krankenhaus mal drüber nachdenken

Publikumsfrage

... 4ha Park ... Gründerzeitviertel ... ersticken in Pieschen, wissen nicht wohin mit den Autos ... es gibt keine Hinweise, wie man uns in dieser Situation hilft ... 40 Parkplätze verloren gegangen ... Forderung an die Obürgermeisterin: zu wenig Parkplätze ... 100 Parkplätze schaffen ... Möglichkeiten von Schlachthof und Puschkin ...
Verkehrsflächenbeziehung ... Markuspassage ... Ziel: Temperaturerhöhung entgegenwirken ... hier in diesem Park ... Forderung: Wohin mit den Autos, wir wissen nicht wohin. Vier/Fünfmal im Kreis kurven und wissen nicht wohin damit ... ständige Einschränkung des freien Verkehrsraums ... Situation nicht besser geworden.

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- Sie haben völlig recht
- wenn wir an die gründerzeitlichen Häuser denken, zwei Familien pro etage 1905/1910; man hat nie darüber nachgedacht, was passiert wenn es pro Etage zwei oder drei Autos gibt
- die beschriebene Situation gibt es in der ganzen Stadt
- die aufgestellte Forderung kann nicht erfüllt werden
- es müsste ein Quartierparkhaus gebaut werden
- in der Äußeren Neustadt wurde Parkhausbau unterstützt (privater Investor: bitte Bau uns mehr Stellplätze), wurde sogar Stellplatzauslöse angeboten
- Parkhaus steht aber leer, da der Druck offenbar doch nicht groß genug ist
- Marx hat mit seinem Auto das gleiche Problem
- versteht auch, dass der Frager keine Aufwertung haben will, sondern Stellplätze haben will
- das greift aber zu kurz und trägt anderen Nutzern nicht genug Rechnung
- "Ich kann ihnen da nicht helfen, sie müssen wohl weiter rumfahren im Quartier."
- es gibt keine Lösung
- es lassen sich keine Stellplätze bauen: das Geld ist nicht da, die Grundstücke dafür sind nicht da
- man kann nicht mit Steuergeldern private Parkplätze in Laufnähe bauen
- Vermieter können hier eventuell was machen

Publikumsfrage

- durch 5 Bauminseln sind min. 10 Stellflächen verschwunden

JÖRN MARX (Baubürgermeister)

- "Ich glaube ihnen, aber ich kann mir nicht vorstellen dass durch 5 Bäume 10 Stellflächen verschwunden sind."

GUNTER THIELE (Stadtrat)

- Möglichkeit wäre die Einrichtung von Parkraumbewirtschaftung mit Anwohnerparkausweis
- da ist die Stadt dran
- Quartiere werden einzeln abgearbeitet
- das geht aber nicht von Heute auf Morgen
- in der nordwestlichen Äußeren Neustadt war das gar nicht notwendig, deshalb keine Parkautomaten aufgestellt
- mit der Aufstellung von Parkautomaten kostet dann auch wieder für Anwohner (50 EUR für 2 Jahren)
- die Einführung der Parkraumbewirtschaftung hat sich in gewissen Quartieren bewährt

VEIT BÖHM (Ortbeirat Pieschen)

- recht frühzeitig die Bürger auf der Industriestraße angesprochen, da Parkplätze verloren gehen
- sehen das auch kritisch was an Weimarer/Erfurter passiert
- Baumbepflanzung ist natürlich sinnvoll, aber kritisch zu sehen in Parkraum (wie auch in Peschelstraße)
- Parkraumkonzept muss entwickelt werden, evtl. Parkraumbewirtschaftung
- das Thema ist vermutlich wichtiger als es heute abend überkam

(Moderator)

- danke für die regen Beiträge
- regen Kontakt mit der CDU Pieschen halten
- jeden letzten Mittwoch abend 19 Uhr ist meistens offenes Treffen